

EINLADUNG / Medienmitteilung

«Mit Kennerblick», N° 1 Gäste stellen Schätze aus der Stiftungssammlung vor



**Mittwoch, 2. Juni 2010, 19 Uhr
im Kunstmuseum Olten**

Kirchgasse 8, 4603 Olten,
www.kunstmuseumolten.ch, 062 212 86 76

öffentliche Veranstaltung des
**Vereins der Freunde der
Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts**

mit lic. phil. **Monika Glavac** (Zürich)
und Dr. **Hanspeter Lanz** (Zürich)

Aus Anlass des **20-Jahr-Jubiläums der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts in Olten** widmet der Verein ihrer Freunde sein diesjähriges Veranstaltungsprogramm schwerpunktmässig der Stiftungssammlung, die seit ihrer Äufnung zu einem beeindruckend facettenreichen und qualitätsvollen Ensemble ausgebaut werden konnte. Um den Kernbestand der «in memoriam Emilie Linder» von Heinrich Thommen eingebrachten Werke gruppieren sich heute unter anderem eine hervorragende Kollektion illustrierter Bücher und Zeitschriften und eine wertvolle Sammlung von Landschaftszeichnungen der Romantik. In Bezugnahme auf Martin Disteli ist der Bereich der Karikatur gut vertreten.

An drei Abenden lädt der Verein der Freunde nun verschiedene Gäste dazu ein, einzelne der Graphikschachteln, in denen die Schätze der Stiftung schlummern, zu öffnen und mit Kennerblick ausgewählte Trouvaillen zu kommentieren.

Den Auftakt machen lic. phil. **Monika Glavac**, Doktorandin am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich und Mitglied der Forschungsgruppe «Medien und Religion», und Dr. **Hanspeter Lanz**, Konservator Edelmetalle und Keramik sowie stv. Leiter Wissenschaft am Landesmuseum Zürich, der als Stiftungsratspräsident die Geschicke der Stiftung seit 20 Jahren mit unermüdlichem Elan und grosser Sachkenntnis umsichtig leitet. – Monica Glavac schreibt an einer Dissertation zum Thema «Karikatur und Religion». Vor diesem Hintergrund stellt sie einige ebenso bissige wie erheiternde Karikaturen von Honoré Daumier (1808–1879) aus dem «Charivari» vor, die um die Darstellung des Fremden kreisen. Hanspeter Lanz lässt anhand von Herzstücken der Sammlung die Geschichte von Stiftungsgründung und Sammlungsaufbau Revue passieren und präsentiert dabei manch lang nicht mehr gesehene Perle.